



Bericht zum Budget 2021

Inhaltsverzeichnis	Seite
Berichterstattung Gesamthaushalt	
Zusammenfassung	2
Rechnungslegung	11
Steuern	13
Personalentwicklung	15
Kennzahlen	18
Finanzplanung	20
Berichterstattung der Ressorts	
Präsidiales	22
Sicherheit	23
Finanzen	24
Gesellschaft	26
Infrastruktur	27
Hochbau	30
Bildung	31

Budget 2021

Zusammenfassung

Übersicht	B2021	B2020	R2019¹
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss	-4'467'900	66'400	5'312'155
Gesamtaufwand	-95'775'700	-95'846'100	-95'783'332
Gesamtertrag	91'307'800	95'912'500	101'095'487
ausgewählte Positionen:			
Steuerertrag Rechnungsjahr (Ordentliche Steuern)	42'600'000	45'782'000	44'119'023
Steuerertrag früherer Jahre (Ordentliche Steuern)	2'550'000	3'714'000	1'148'928
Grundstückgewinnsteuern	7'500'000	7'500'000	7'037'916
Finanzausgleich	-976'000	-2'907'000	-160'494
Personalaufwand	-24'790'800	-24'730'900	-28'124'324
Abschreibungen/Wertberichtigungen	-7'455'300	-7'122'300	-7'439'814
Investitionen Verwaltungsvermögen (netto)	-13'789'000	-13'380'000	-15'929'475
Ausgaben Verwaltungsvermögen	-15'902'000	-14'030'000	-17'141'722
Einnahmen Verwaltungsvermögen	2'113'000	650'000	1'212'247
Investitionen Finanzvermögen (netto)	-10'000	-65'000	0
Ausgaben Finanzvermögen	-10'000	-65'000	-6'237'000
Einnahmen Finanzvermögen	0	0	6'237'000
Selbstfinanzierungsgrad in %	18%	52%	82%
Selbstfinanzierungsgrad (5-Jahresschnitt)	74%	81%	93%
Selbstfinanzierung in CHF	2'494'900	7'010'000	13'006'267
Investitionsanteil	16%	14%	17%
langfristige Finanzverbindlichkeiten	30'000'000	20'000'000	20'000'000
Eigenkapitalquote	55%	66%	63%
Eigenkapital in CHF (ohne Spezialfinanzierung)	106'507'000	113'620'720	113'554'320
Anzahl Einwohner	11'500	11'400	11'317
Steuerfuss (%)	95%	95%	95%
Steuerkraft pro Einwohner (CHF)	4'074	4'570	4'218
Steuerkraft - kantonales Mittel (CHF)	3'592	3'821	3'828
Einfache Staatssteuer pro Einwohner (CHF)	3'899	4'227	4'104

¹ Abschluss inkl. Alters- und Pflegeheim Allmendhof

Corona

Corona belastet das Budget stark. Der Ertragsrückgang fällt vor allem bei den Steuern an. Verglichen mit dem Budget 2020 wird eine Einbusse bei den Ordentlichen Steuern von CHF 5.01 Mio. erwartet. Der Rückgang entsteht als Folge der Coronakrise sowohl bei den Unternehmenssteuern wie auch bei natürlichen Personen, wobei die Auswirkungen bei den natürlichen Personen geringer ausfallen dürften. Die Steuerprognosen stützen sich auf die aktuelle Fakturierung und die Empfehlungen des Kantons.

Trotz des Ertragsrückgangs will der Gemeinderat die Investitionen nicht zurückfahren. Sie sollen im 2021 CHF 13.79 Mio. (Budget 2020 CHF 13.38 Mio.) betragen, um die Infrastruktur für die Bevölkerung weiterhin attraktiv zu halten und zu gestalten. Zu den grössten Investitionen zählen die Sport- und Freizeitanlage Widenbad und die Barliberierung der Zentrum Allmendhof AG.

Die Kosten steigen wiederum in Bereichen, die nicht oder kaum beeinflusst werden können. Es ist vor allem mit Ausgabensteigerungen im Bereich Bildung und Gesellschaft, aber auch bei der Informatik-Infrastruktur und dem öffentlichen Verkehr zu rechnen.

Da die Planungsunsicherheit, insbesondere die Unsicherheit hinsichtlich der effektiv zu erwartenden Steuerausfälle, sehr gross ist, sind für das Budget 2021 keine Steuererhöhungen, Sparprogramme oder ein Leistungsabbau eingeplant.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung nach Ressorts (Institutionelle Gliederung)	Budget 2021		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
PRÄSIDIALES Nettoergebnis	4'486'100	1'682'600 2'803'500	4'434'500	1'880'700 2'553'800	3'786'026	1'243'453 2'542'573
SICHERHEIT Nettoergebnis	4'389'300	1'097'100 3'292'200	4'588'700	1'514'000 3'074'700	4'417'466	1'509'249 2'908'218
FINANZEN Nettoergebnis	5'147'300 51'122'500	56'269'800	7'009'700 54'604'900	61'614'600	4'150'168 51'644'542	55'794'711
GESELLSCHAFT *1 Nettoergebnis	18'951'200	5'828'400 13'122'800	17'826'300	4'922'600 12'903'700	24'899'767	11'632'388 13'267'379
INFRASTRUKTUR *2 Nettoergebnis	32'959'500	21'687'400 11'272'100	32'680'200	21'325'600 11'354'600	30'642'239	26'513'182 4'129'057
HOCHBAU Nettoergebnis	1'305'500	528'000 777'500	1'142'500	363'000 779'500	1'030'277	315'319 714'958
BILDUNG Nettoergebnis	28'536'800	4'214'500 24'322'300	28'164'200	4'292'000 23'872'200	26'857'389	4'087'186 22'770'203
Aufwandüberschuss		4'467'900				
Ertragsüberschuss			66'400		5'312'155	
Total	95'775'700	95'775'700	95'912'500	95'912'500	101'095'487	101'095'487

*1 Rechnung 2019 noch mit Alters- und Pflegeheim Allmendhof

*2 Rechnung 2019 enthält Buchgewinn von CHF 6.24 Mio. auf Grundstücken infolge Ausgliederung des Allmendhofs

Budget 2021

Zusammenfassung

Die Erfolgsrechnung schliesst im Budget 2021 bei Aufwendungen von CHF 95.78 Mio. und Erträgen von CHF 91.31 Mio. mit einem Aufwandüberschuss von CHF 4.47 Mio., der dem Eigenkapitalkonto belastet wird. Im Budget 2020 resultierte ein Ertragsüberschuss von CHF 0.06 Mio.

In den gebührenfinanzierten Eigenwirtschaftsbetrieben betragen die Aufwendungen im Budget 2021 gesamthaft CHF 17.54 Mio. für die Bereiche Elektrizitätswerk, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung inkl. Kläranlage und Abfallbewirtschaftung. Bei Erträgen von CHF 17.07 Mio. resultiert ein Aufwandüberschuss im Betrag von total CHF 0.47 Mio., der den entsprechenden Spezialfinanzierungskonten belastet wird. Im Budget 2020 war ein Aufwandüberschuss von gesamthaft CHF 0.29 Mio. vorgesehen.

Erfolgsrechnung nach Kostenarten (Sachgruppen)	Budget 2021		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Aufwand	95'775'700		95'846'100		95'783'332	
Personalaufwand	24'790'800		24'730'900		28'124'324	
Sach- und übriger Betriebsaufwand	22'780'700		22'596'500		22'179'131	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	7'193'400		6'876'000		7'175'157	
Finanzaufwand	343'200		445'800		391'555	
Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	292'800		546'200		429'211	
Transferaufwand	37'561'200		37'549'300		35'049'554	
Durchlaufende Beiträge	32'000		40'000		32'000	
Interne Verrechnungen	2'781'600		3'061'400		2'402'399	
Ertrag		91'307'800		95'912'500		101'095'487
Fiskalertrag		52'552'000		57'573'000		51'940'370
Regalien und Konzessionen		68'200		68'200		66'976
Entgelte		23'463'900		20'939'200		28'843'899
Verschiedene Erträge		528'700		3'012'000		359'545
Finanzertrag		1'390'900		1'334'200		7'643'729
Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen		785'300		836'200		174'913
Transferertrag		9'705'200		9'048'300		9'631'655
Durchlaufende Beiträge		32'000		40'000		32'000
Interne Verrechnungen		2'781'600		3'061'400		2'402'399
Aufwandüberschuss		4'467'900		66'400		5'312'155
Ertragsüberschuss						
Total	95'775'700	95'775'700	95'912'500	95'912'500	101'095'487	101'095'487

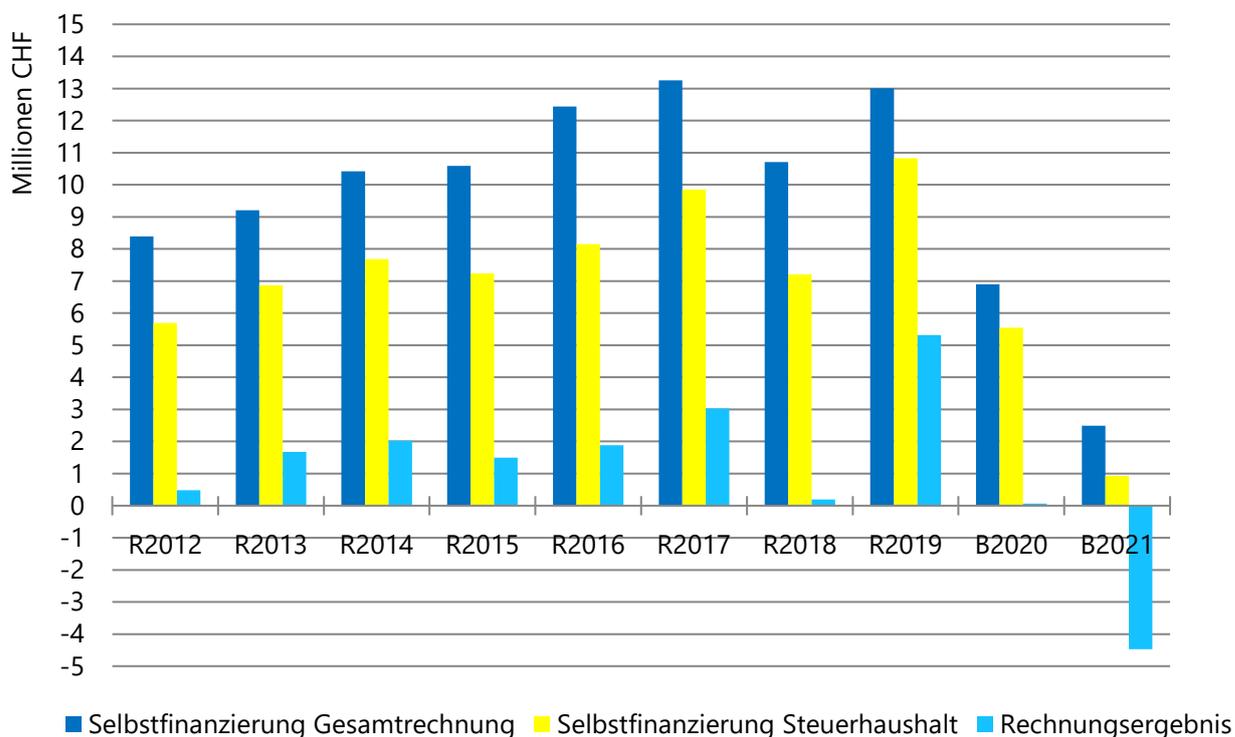
Selbstfinanzierung

	B2021	B2020
• Gesamtrechnung	CHF 2.50 Mio.	CHF 6.90 Mio.
• Steuerfinanzierter Bereich	CHF 0.93 Mio.	CHF 5.54 Mio.
• Eigenwirtschaftsbetriebe	CHF 1.57 Mio.	CHF 1.36 Mio.

Die Selbstfinanzierung entspricht der Summe der selbst erwirtschafteten Mittel. Sie zeigt die Finanzierung auf, die die Gemeinde durch ihre betriebliche Tätigkeit erzielt und die sie zur Finanzierung ihrer Investitionen benützen kann.

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt die prozentuale Finanzierung der Investitionen durch die selbst erwirtschafteten Mittel, wobei Werte unter 70% über einen längeren Zeitraum zu einer grossen Verschuldung führen. Langfristig anzustreben ist deshalb ein Selbstfinanzierungsgrad von 100%. Die grössten Investitionen 2021 sind die Barliberierung der Beteiligung Zentrum Allmendhof AG, der Baubeginn der Sport- und Freizeitanlage Widenbad, der Quartierplan Boldern und die Anpassung der Bushaltestellen damit die öffentlichen Verkehrsmittel hindernisfrei benutzt werden können. Im Gebührenhaushalt schlagen die Einführung des Smart Meterings, Investitionen in die Reservoirs und in die Sanierung von Trafostationen zu Buche. Für 2021 wird im Gesamthaushalt ein Selbstfinanzierungsgrad von 18% erwartet. Der Selbstfinanzierungsgrad für den steuerfinanzierten Bereich beträgt 11%, für die gebührenfinanzierten Eigenwirtschaftsbetriebe 28%.

Entwicklung Rechnungsergebnis und Selbstfinanzierung



Veränderung des Nettoaufwands

Im Budget 2021 wird mit einem Aufwandüberschuss von CHF 4.47 Mio. gerechnet. Damit erhöht sich der Nettoaufwand im Budget 2021 um CHF 4.53 Mio. gegenüber dem Budget 2020. Die wesentlichen Veränderungen des Nettoaufwands im **Vergleich zum Budget 2020** sind aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich (*Auflistung ist nicht abschliessend*):

Ressort / Kostenstelle	- = Mehraufwand/Minderertrag + = Mehrertrag/Minderaufwand	Mio. CHF B21/B20
Präsidiales		
Höhere IT-Kosten infolge Erneuerung im Bereich Netzwerk, WLAN und Fachapplikationen im Gemeindeumfeld beeinflusst durch den digitalen Wandel.		-0.22
Zusätzliche Stellen, resp. Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich des Sozialstellenpools.		-0.06

Sicherheit

Geringere Busseneinnahmen aufgrund aktueller Erfahrungen und Wegfall Gemeinde Oetwil am See.	-0.09
Höhere Ausgaben für den öffentlichen Verkehr (Kostenbeteiligung am ZVV).	-0.06
Höhere Kosten bei Anschlussverträgen für Feuerwehr, Zivilschutz und Seerettung.	-0.05

Finanzen

Geringere Steuereinnahmen wegen Corona-Pandemie.	-5.03
Tieferer Ressourcenausgleich infolge tieferer Steuerkraft.	1.93
Einmalige ZKB-Jubiläumsdividende im 2020.	-0.37

Gesellschaft

Zusätzliche Stellen im Sozialdienst aufgrund der neuen gesetzlichen Bestimmungen im Integrationsbereich (Ausländer- und Integrationsgesetz).	-0.11
Kantonale Integrationspauschale gemäss Integrationsagenda.	0.09
Höhere Kosten in der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe durch Anstieg der Fallzahlen.	-0.12
Erhöhung Anzahl stationär pflegebedürftiger Personen und höhere Pflegeeinstufung.	-0.33
Geringere Anzahl ambulant pflegebedürftiger Personen.	0.21
Keine Platzierungen in Schulheimen.	0.05

Infrastruktur

Machbarkeitsstudien für die Planung des zukünftigen Investitionsbedarfs und die Festlegung der Immobilien-Strategie und Weiterführung der Schulraumplanung.	-0.21
Einmalige zusätzliche Instandstellung der Fusswege gemäss Auftrag der letzten Budget-Gemeindeversammlung im 2019.	0.14
Geringere Abschreibungen bei den Gemeindestrassen.	0.15

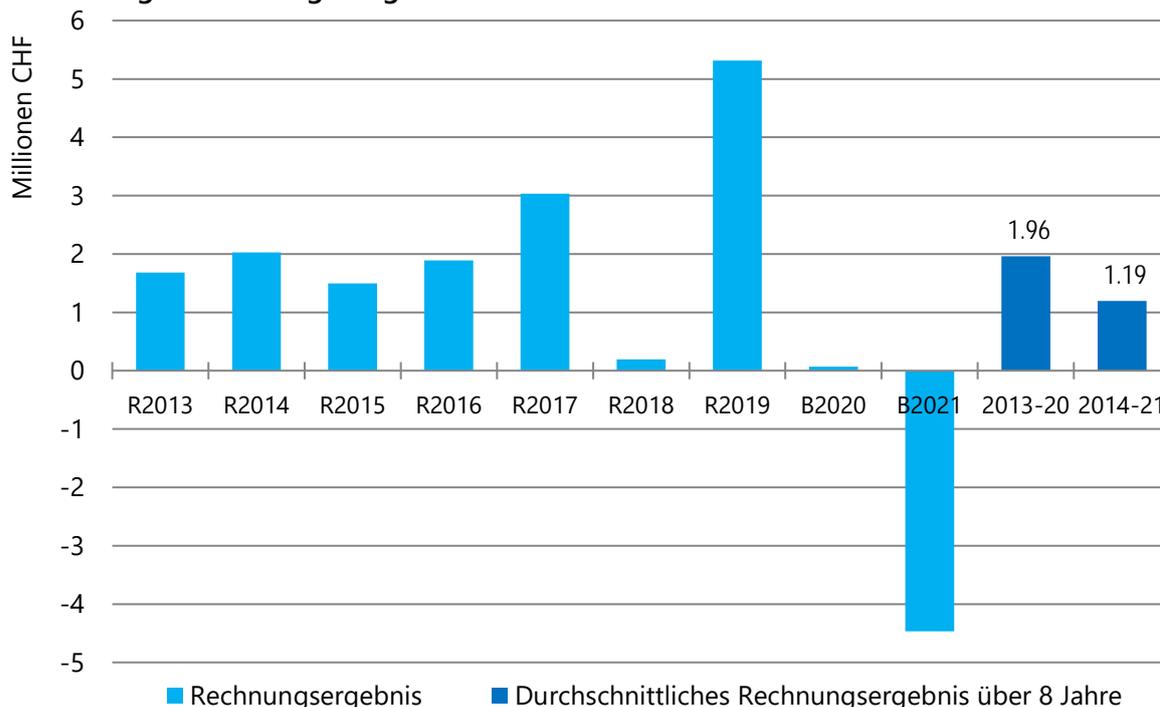
Bildung

Zusätzliche Kosten und Personalbedarf für die schulergänzende Betreuung infolge signifikant gestiegener Anmeldungen.	-0.28
Zusätzliche Assistenzstellen wegen übergrossen Klassen, stark verhaltensauffälligen Kindern und Integrationsmassnahmen.	-0.17

Mittelfristiger Rechnungsausgleich

Die mittelfristige Stabilität des Finanzhaushalts wird mittels Ausgleich der Erfolgsrechnung über eine Zeitperiode von acht Jahren sichergestellt. Für die mittelfristige Betrachtung des Rechnungsausgleichs werden die letzten sechs vergangenen Jahre, das laufende Jahr und das Budgetjahr beigezogen. Als ausgeglichen gilt die Rechnung bei einem durchschnittlichen Rechnungsergebnis von CHF -0.5 Mio. bis zu CHF +1 Mio. über acht Jahre, was trotz Aufwandüberschuss im 2021 noch eingehalten wird.

Mittelfristiger Rechnungsausgleich



Die Grafik zeigt die Bemessung des mittelfristigen Rechnungsausgleichs gemäss der gemeinderätlichen Richtlinie über die Finanzen vom 1. Juli 2018.

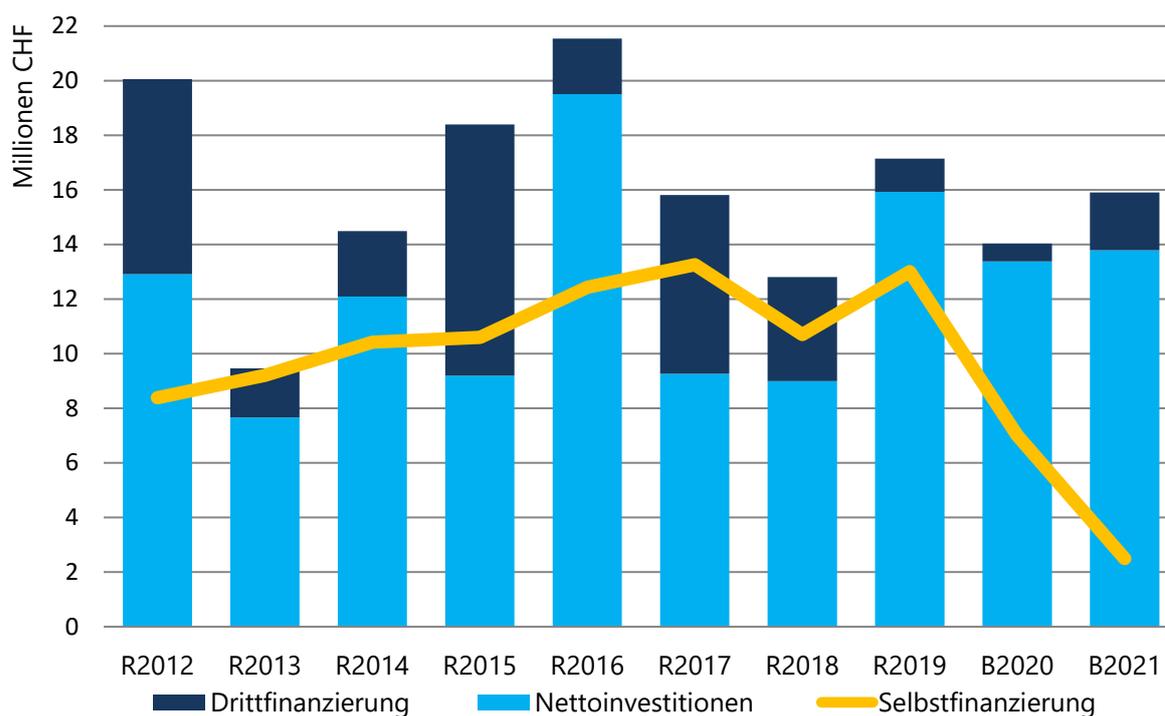
Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen 2021 im Gesamthaushalt liegen mit CHF 13.79 Mio. auf hohem Niveau, wobei der Anteil der steuerfinanzierten Investitionen CHF 8.12 Mio. beträgt. Darin enthalten sind CHF 3.00 Mio. für die Barliberierung des Kapitals der Zentrum Allmendhof AG, der Baubeginn der Sport- und Freizeitanlage Widenbad mit CHF 1.54 Mio. und die Anpassung der Bushaltestellen, damit diese hindernisfrei benutzt werden können, mit CHF 0.61 Mio.

In den gebührenfinanzierten Kostenstellen betragen die Nettoinvestitionen 2021 gesamthaft CHF 5.68 Mio. (Elektrizitätswerk CHF 2.90 Mio., Wasserversorgung CHF 1.00 Mio., Abwasserbeseitigung inkl. Kläranlage CHF 1.78 Mio.).

Investitionsrechnung (Institutionelle Gliederung)	Budget 2021		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
PRÄSIDIALES Nettoergebnis	75'000	75'000	202'000	202'000	187'304	187'304
SICHERHEIT Nettoergebnis						
FINANZEN Nettoergebnis						
GESELLSCHAFT Nettoergebnis	3'000'000	3'000'000			8'237'000	8'237'000
INFRASTRUKTUR Nettoergebnis	12'827'000	2'113'000 10'714'000	13'828'000	650'000 13'178'000	8'717'418	1'212'247 7'505'171
Abschluss Nettoinvestitionen	2'113'000 13'789'000	15'902'000	650'000 13'380'000	14'030'000	1'212'247 15'929'475	17'141'722
Total	18'015'000	18'015'000	14'680'000	14'680'000	18'353'969	18'353'969

Entwicklung Bruttoinvestitionen



Grafik zeigt die gesamten Investitionsausgaben und den ausgabenmindernden Anteil "Drittfinanzierung" (z.B. Subventionen, Gebühren).

Die 25 grössten Investitionen betreffen im Jahr 2021 folgende Projekte:		Mio.CHF
Beteiligungen	Beteiligung Allmendhof	3.00
Sport, Spiel, Freizeit	Sport- und Freizeitanlage Widenbad, Realisierung	1.54
Abwasser	Quartierplan Boldern, Abschnitt Lohstrasse	0.67
Abwasser	Ackerstrasse, Sanierung	0.62
Strassen	Bushaltestellen Gemeinde (hindernisfreie Bushaltestellen)	0.61
Wasser	Aufhebung Reservoir Widenbad, Neubau Druckreduzier-Schacht	0.50
Strom	Messwesen, Smart Metering	0.47
Strassen	Quartierplan Boldern, Abschnitt Lohstrasse	0.46
Strom	Trafostation TS23 Hallenbad, Sanierung	0.45
Strom	Ackerstrasse, Sanierung	0.40
Abwasser	Appisbergbach, Absalon	0.40
Strom	Quartierplan Boldern, Abschnitt Lohstrasse	0.37
Strassen	30er Zonen Hofen-, Tramstrasse	0.36
Wasser	Quartierplan Boldern, Abschnitt Lohstrasse	0.35
Wasser	Erneuerung Wasserleitungen	0.30
Strom	Trafostation MS-Anlagen, Sanierung	0.29
Abwasser	Gewässer Saurenbach, Teilumleitung	0.28
Strom	MS Kabel (TS Widenbad - TS Winterhalde), Ersatz	0.28
Abwasser	Seestrasse West Kt. ZH, Projektierung	0.28
Strassen	Ackerstrasse, Sanierung	0.27
Strom	Trafostation TS05 Saurenbach, Ersatzbau	0.25
Strom	Erneuerung Niederspannungsnetz	0.23
Strassen	Quartierplan Boldern, Abschnitt Boldernstr. Nord	0.20
Abwasser	Pumpwerk Schützenhaab (PW III), Sanierung	0.19
Strom	Produktion Energie, Photovoltaikanlagen	0.18

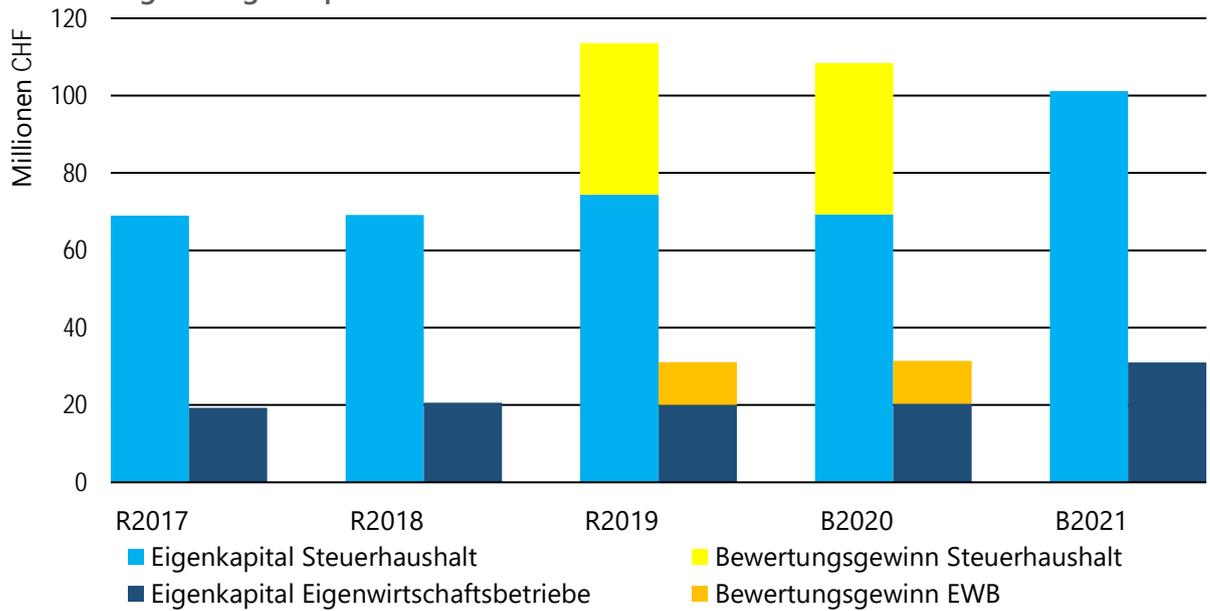
Bilanz

Das Eigenkapital (inkl. Spezialfonds) im Steuerhaushalt wies per Ende Rechnungsjahr 2019 einen Bestand von CHF 113.55 Mio. aus.

Aufgrund des prognostizierten Rechnungsergebnisses wird das Eigenkapital des Steuerhaushalts per Ende 2020 voraussichtlich CHF 110.98 Mio. betragen. Durch den für 2021 budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 4.47 Mio. wird sich das Eigenkapital im 2021 auf CHF 106.51 Mio. verringern.

Das Eigenkapital der Eigenwirtschaftsbetriebe betrug Ende 2019 CHF 31.12 Mio. Durch die mehr oder weniger ausgeglichenen Ergebnisse im 2020 und 2021 im Gebührenhaushalt ist ein Eigenkapital per Ende 2021 von CHF 31.01 Mio. budgetiert.

Entwicklung des Eigenkapitals



Grafik zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals.

Verschuldung

Die hohen Nettoinvestitionen übersteigen den erwarteten Cashflow deutlich. Um die laufenden und eingeplanten Investitionsprojekte finanzieren zu können, müssen die Schulden im 2021 um zirka CHF 10.00 Mio. erhöht werden. Die Verschuldung der Gemeinde Männedorf liegt damit Ende 2021 im Steuerhaushalt und in den Eigenwirtschaftsbetrieben unterhalb der festgelegten Schuldenobergrenze, aber überschreitet im Steuerhaushalt das Finanzziel des Selbstfinanzierungsgrads. Das Ziel der Selbstfinanzierung wurde vom Gemeinderat für die Jahre 2020 bis 2023 ausser Kraft gesetzt.

Öffentliches Rechnungswesen (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 – HRM2)

Auf Basis des Gemeindegesetzes und der Gemeindeverordnung erstellen die Zürcher Gemeinden ihre Budgets und Jahresrechnungen.

- Der Gemeinderat regelt in der Richtlinie über die Finanzen vom 1. Juli 2018:

*Mittelfristiger
Rechnungsausgleich:* ¹ Die mittelfristige Stabilität des Finanzhaushalts wird mittels Ausgleich der Erfolgsrechnungen über eine Zeitperiode von 8 Jahren sichergestellt. Für die mittelfristige Betrachtung des Rechnungsausgleichs werden die letzten sechs vergangenen Jahre, das laufende Jahr und das Budgetjahr beigezogen.

² Als ausgeglichen gilt die Rechnung bei einem durchschnittlichen Rechnungsergebnis von CHF -0.5 Mio. bis zu CHF +1 Mio. über 8 Jahre.

Aktivierungsgrenze: Investitionen in Anlagen des Verwaltungsvermögens bis zur Aktivierungsgrenze von CHF 50'000 werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Höhere Beträge werden über die Investitionsrechnung verbucht. Massgebend für die Beurteilung sind die Gesamtkosten eines Projekts oder Beschaffungsgeschäfts.

Wesentlichkeitsgrenze: Verpflichtungen werden dann als Rückstellung in die Bilanz aufgenommen, wenn sie die Wesentlichkeitsgrenze von CHF 50'000 übersteigen.

Anlagekategorien: ¹ Das Verwaltungsvermögen wird nach Anlagekategorien und Nutzungsdauern des Mindeststandards gemäss Anhang 2 Ziff. 4.1 VGG über die festgelegte Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

² In Sonderfällen und bei Investitionsprojekten mit Gesamtkosten über CHF 3 Mio., kann die Abschreibung nach dem erweiterten Standard erfolgen. Die Anwendung des erweiterten Standards ist im Kreditantrag zu begründen.

³ Die Anwendung von Branchenrichtlinien für Eigenwirtschaftsbetriebe bleibt vorbehalten.

Anwendung von Branchenrichtlinien der Eigenwirtschaftsbetriebe: ¹ Für den Aufgabenbereich Elektrizitätsversorgung gelangen die Branchenrichtlinien des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE), Handbuch für das betriebliche Rechnungswesen, zur Anwendung.

² Für den Aufgabenbereich Wasserversorgung gelangen die Branchenrichtlinien des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfachs (SVGW), Empfehlung zur Finanzierung der Wasserversorgung, zur Anwendung.

³ Für den Aufgabenbereich Abwasserbeseitigung gelangen die Branchenrichtlinien des Verbands Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA), Richtlinie über die Finanzierung auf Gemeinde- und Verbandsebene, zur Anwendung.

Grenze für Eigenleistungen: Eigenleistungen sind in Kredite für Bauprojekte einzurechnen, wenn die Gesamtkosten die Aktivierungsgrenze überschreiten. Die Eigenleistung wird nach Bauvollendung im Verwaltungsvermögen aktiviert.

Aufbau der Gemeinderechnungslegung

Die Ausgestaltung des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte des Kantons Zürich ist weitgehend einheitlich geregelt. Das Rechnungsmodell kennt drei Gliederungsarten:

1. Der Kontenrahmen bezweckt die Gliederung nach Sachgruppen (Kostenartenplan) aller Finanzvorfälle. Er ist das Verzeichnis aller verbindlichen Konten für die Buchführung. Er dient als Richtlinie für die Aufstellung des Kontenplans der Gemeinde und bezweckt eine einheitliche Verbuchung der Geschäftsfälle. Die Einheitlichkeit ermöglicht Vergleiche zwischen den Gemeinden hinsichtlich ihrer Vermögenslage (Finanzvermögen, Verwaltungsvermögen, Fremdkapital, Eigenkapital) sowie der Höhe bestimmter Arten von Aufwänden und Erträgen (z.B. Personalaufwand, Sachaufwand oder Steuererträge). Er gibt keine Auskunft, welchem betrieblichen Zweck die Ausgabe oder Einnahme dient.
2. Der Gemeindehaushalt wird anhand der funktionalen Gliederung nach Aufgaben gegliedert. Dies dient der einheitlichen, aufgabenbezogenen Erfassung von Aufwänden und Erträgen, Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden. Die einheitliche Gliederung ermöglicht Vergleiche zwischen Gemeinden hinsichtlich der für die Erfüllung einer bestimmten Aufgabe verwendeten finanziellen Mittel.
Die funktionale Gliederung und der Kontenrahmen sind gesamtschweizerisch einheitlich ausgestaltet. Die funktionale Gliederung und die Sachgruppengliederung sind für alle kommunalen und interkommunalen Organisationen obligatorisch anzuwenden.
3. Eine Gemeinde kann ihren Haushalt zusätzlich nach einer institutionellen Gliederung (Kostenstellenplan), d.h. dem organisatorischen Aufbau ihrer Verwaltung entsprechend, darstellen. Diese Gliederungsart richtet sich nach den besonderen betriebswirtschaftlichen und auch politischen Bedürfnissen der Gemeinde. Die Gemeinde Männedorf verwendet die institutionelle Gliederung des Kontenrahmens seit längerem und orientiert sich in allen wesentlichen Finanzfragen daran. Die wesentlichen Vorteile liegen in der zielgerichteten Budgetierung, vereinfachten Kreditüberwachung und erhöhten Transparenz der Gemeinderechnung.
Dementsprechend bildet die bestehende institutionelle Gliederung die aktuelle Organisationsstruktur ab.

Gebundene Ausgaben

Ausgaben gelten als gebunden, wenn die Gemeinde durch einen Rechtsatz, durch einen Entscheid eines Gerichts oder einer Aufsichtsbehörde oder durch einen früheren Beschluss der zuständigen Organe oder Behörden zu ihrer Vornahme verpflichtet ist und ihr sachlich, zeitlich und örtlich kein erheblicher Entscheidungsspielraum bleibt (§103 Abs. 1 Gemeindegesetz).

Gebundene und neue Ausgaben bilden ein komplementäres Begriffspaar. Eine Ausgabe ist somit entweder eine gebundene oder eine neue Ausgabe.

Vorjahresvergleiche

Als Vergleichswerte zum vorliegenden Budget 2021 dienen das Budget 2020 und die Jahresrechnung 2019. Ein Vergleich mit der Rechnung 2019 ist nur bedingt möglich, da ab 2020 infolge der Ausgliederung des Alters- und Pflegeheims Allmendhof, dieser nicht mehr im Gemeindebudget berücksichtigt wird. Daher fallen im Ressort Gesellschaft Aufwand und Ertrag des Allmendhofs gegenüber 2019 weg. Im Ressort Infrastruktur fiel 2019 der Buchgewinn durch die Einbringung des Grundstücks in die Zentrum Allmendhof AG im Umfang von CHF 6.24 Mio. an.

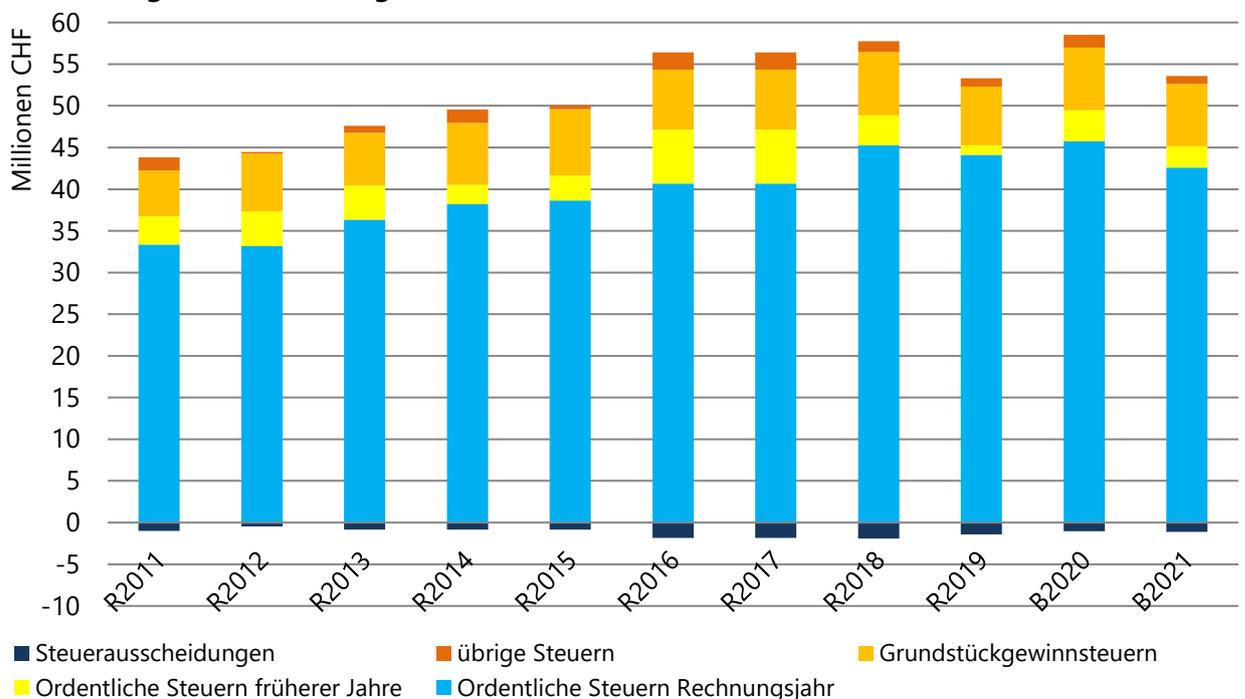
Steuereinnahmen

Der Steuerfuss liegt seit 2013 bei 95%. Die Auswirkungen aus der Corona-Krise abzuschätzen ist sehr schwierig. Für 2021 drängt sich eine Anpassung des Steuerfusses, trotz tiefer Selbstfinanzierung der Investitionen im Budget, nicht auf.

Die Gemeinde Männedorf verzeichnete in den Jahren 2017 und 2018 einen starken Anstieg des Steuerertrags aus dem jeweiligen Rechnungsjahr. Im 2019 fielen die Steuererträge bei den juristischen Personen. Die aktuelle Fakturierung hält sich für die natürlichen Personen leicht über dem Niveau von 2019. Bei den juristischen Personen zeichnet sich ein Rückgang der Gewinnsteuern um knapp 13% gegenüber 2019 ab. Im 2021 wird ein Effekt der Corona-Pandemie für die Steuereinnahmen bei den Einkommen natürlicher Personen von -6.5% auf Basis der aktuellen Fakturierung eingeplant. Im Budget 2021 wird eine Einfache Staatssteuer von CHF 44.84 Mio. (Budget Vorjahr CHF 48.19 Mio.) eingeplant. Daraus resultieren bei einem Steuerfuss von 95% Einnahmen von CHF 42.60 Mio. (Budget Vorjahr CHF 45.78 Mio.) an Ordentlichen Steuern des Rechnungsjahrs. Die Vermögens- resp. Kapitalsteuern sind auf dem Niveau der aktuellen Fakturierung eingeplant. Die übrigen Steuern sind schwer zu budgetieren, weshalb bei deren Berechnung auf fünfjährige Durchschnittswerte abgestellt wird, wobei die Ordentlichen Steuern früherer Jahre um einen Corona-Effekt korrigiert wurden. Bei den natürlichen Personen wird der Durchschnitt um einen Drittel gekürzt. Für die juristischen Personen wird kein Steuerertrag aus früheren Jahren erwartet.

Bei den Grundstückgewinnsteuern wird weiterhin ein hoher Ertrag eingeplant. Ein Rückgang ist aktuell nicht feststellbar. Im Budget 2021 wird daher mit dem fünfjährigen Durchschnittswert gerechnet.

Entwicklung der Steuererträge



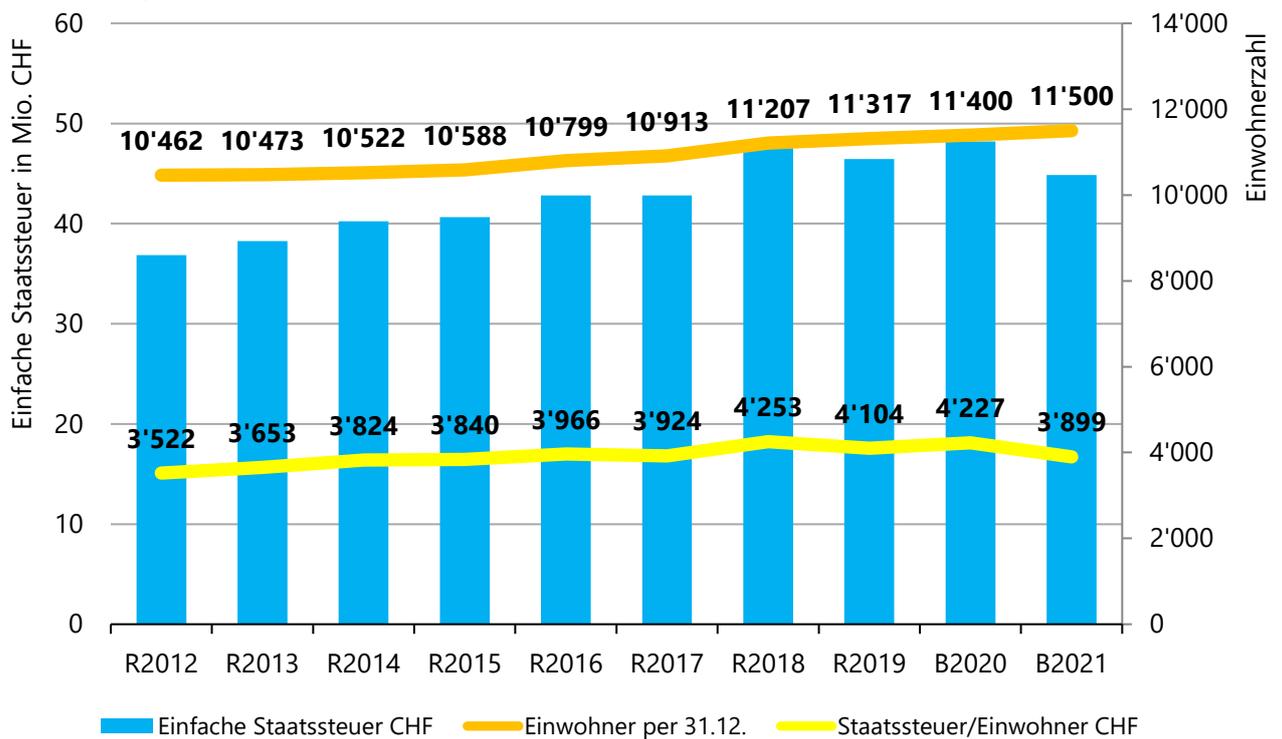
Grafik zeigt die Entwicklung der Erträge einzelner Steuerarten.

Steuerkraft

Die Gemeinde Männedorf verzeichnete in den vergangenen Jahren einen Anstieg des Steuerertrags. Im 2020 stieg bei den natürlichen Personen die Fakturierung gegenüber 2019 an. Infolge der Corona-Pandemie ist jedoch mit einem Rückgang bei den Einkommens- resp. Gewinnsteuern zu rechnen.

Obwohl auch das geplante kantonale Mittel sinkt, wird die Differenz zum kantonalen Mittel kleiner. Die Folge ist, dass weniger durch den Finanzausgleich abgeschöpft wird.

Entwicklung der Steuerkraft



Grafik zeigt die Steuerkraft im Vergleich zum Bevölkerungszuwachs.

Personalentwicklung Verwaltungs- und Betriebspersonal

Stellenplan

Der Stellenplan umfasst die kommunalen Stellen ohne Lehrpersonen, Mitarbeitende im Stundenlohn, Praktikanten und Lernende.

Abteilung	Gültiger Stellenplan (Stellenprozente)	Budgetierter Stellenplan 2021 (Stellenprozente)
Präsidiales und Sicherheit	1'480.00	900.00
Steuerung und Entwicklung	920.00	920.00
Finanzen	1'922.50	1'962.50
Gesellschaft	893.30	1'040.00
Infrastruktur und Hochbau	5'025.00	5'005.00
Total Gemeindeverwaltung	10'240.80	9'827.50
Gesamtleitung/Schulverwaltung	600.00	680.00
Bibliothek	205.00	205.00
Hausdienst	1'496.90	1'547.00
Familien- u. schulergänzende Betreuung	3'672.93	3'787.83
Musikschule, Schulleitung	70.00	70.00
Fachstelle Sonderpädagogik und Schulsozialarbeit	210.00	220.00
Schulassistenzen	496.00	700.00
Total Bildung (ohne Lehrpersonal)	6'750.83	7'209.83
TOTAL Gemeinde	16'991.63	17'037.33

Stellenveränderungen (zum gültigen Stellenplan)

Gebundene Ausgaben

Stellenbezeichnung	Abteilung	Stellen %	in CHF
Gemeindepolizei	Präsidiales und Sicherheit	-580%	-580'000
Kanzleisekretär/in Betreibungsamt	Finanzen	+40%	+34'000
Fachbereich Sozialdienst und Asyl	Gesellschaft	+100%	+110'000
Fachbereich Alter und Sozialversicherung	Gesellschaft	+30%	+34'000
Betriebsleitung Eltern-/Kindzentrum	Gesellschaft	+16.7%	+14'000
Schulverwaltung	Bildung	+80%	+115'000
Hausdienst	Bildung	+50%	+36'000
Familien- und schulergänzende Betreuung	Bildung	+115%	+71'000
Sonderpädagogik / Schulsozialarbeit	Bildung	+10%	+12'000
Schulassistenzen	Bildung	+204%	+153'000

Präsidiales und Sicherheit

Durch den Anschlussvertrag für die Gemeindepolizei werden die Mitarbeitenden der Gemeindepolizei von Meilen übernommen. Damit reduziert sich der Stellenplan der Gemeinde. Die Kosten werden von Meilen als Anschlussgemeinde in Rechnung gestellt und nicht mehr unter Lohnkosten sondern unter Entschädigungen an Gemeinden verbucht.

Finanzen

Durch die Zunahme der Anzahl Betreibungen ist eine zusätzliche 40%-Stelle im Betreibungsamt erforderlich. Die Kosten tragen alle Anschlussgemeinden gemeinsam. Das Betreibungsamt erzielte in den letzten Jahren jeweils einen Gewinn.

Gesellschaft

Die steigenden Fallzahlen im Sozialhilfebereich und das neue Ausländer- und Integrationsgesetz machen im Fachbereich Sozialdienst und Asyl eine Stellenplanerhöhung von 100% notwendig. Durch die neuen gesetzlichen Regelungen im Integrationsbereich werden die Gemeinden verpflichtet, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. Die kantonale Integrationsagenda schreibt vor, die spezifischen Massnahmen zur Integration früher einzusetzen, sie zu intensivieren und die Massnahmen optimal aufeinander abzustimmen.

- Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen sollen drei Jahre nach Einreise in die Schweiz über ein Deutsch Niveau A1 verfügen.
- 80% der Kinder aus dem Asylbereich sollen sich beim Start der obligatorischen Schulzeit in der am Wohnort gesprochenen Sprache verständigen können.
- Zwei Drittel der Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen Personen im Alter von 16 - 25 Jahren sollen sich fünf Jahre nach Einreise in einer postobligatorischen Ausbildung befinden.
- Die Hälfte der erwachsenen Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen Personen muss sieben Jahre nach der Einreise in die Schweiz nachhaltig im ersten Arbeitsmarkt integriert und mit den schweizerischen Lebensgewohnheiten vertraut sein und Kontakt zur einheimischen Bevölkerung haben.

Das Pensum der Betriebsleitung Eltern-/Kindzentrum wird um 16.7-Stellenprozente erhöht, da seit dem Elki-Start im 2012 die Nutzung des Angebots um 44% gestiegen ist. Die Gemeinde erhält vom Kanton Unterstützung an Familienzentren, die für diesen Zweck verwendet werden müssen.

Im Bereich Alter und Sozialversicherung wird eine Pensumerhöhung um 30% notwendig, da die Umsetzung der Reform der Ergänzungsleistungen den Gemeinden ab 1. Januar 2021 erheblichen administrativen Mehraufwand bringt. Die laufenden Dossiers müssen mit Einführung des Gesetzes alle neu berechnet werden, um zu bestimmen, ob das alte oder das neue Recht für den Beziehenden vorteilhafter ist. Anschliessend muss für jedes Dossier drei Jahre lang eine Vergleichsrechnung geführt werden. Des Weiteren müssen die Verfügungen mit dem neuen Gesetz häufiger, präziser und taggenau angepasst werden.

Bildung

Gesamtleitung/Schulverwaltung

Im Stellenplan per 1. April 2020 war die neue Stelle Leiterin Schulverwaltung nicht aufgeführt. Der personelle Wechsel fand per 1. Mai 2020 statt. Im Budget 2021 ist diese Stelle mit 80% budgetiert.

Die befristete Fachstelle Projekte und Entwicklung ist im Budget 2021 mit einem Pensum von 100% eingesetzt.

Hausdienst

Der Reinigungsdienst ist aufgrund der vielen betrieblichen Rahmenbedingungen einer Schule (Unterricht, Betreuungs- und Öffnungszeiten, externe Vermietungen, etc.) organisatorisch eine Herausforderung. Die personelle, organisatorische und fachliche Führung dieses Bereichs ist sehr zeitintensiv und anspruchsvoll (u.a. Einsatzplanung, Instruktionen, Qualitätskontrollen, viele Anspruchsgruppen). Für die Leitung des Reinigungsbereichs benötigt der Leiter des Hausdiensts einen grossen Teil seines Pensums. Der Leiter des Hausdiensts soll sich neben den Führungsaufgaben wieder vermehrt den technischen Aufgaben als Hauswart sowie den verschiedenen Spezialaufgaben und Sachfragen widmen. Als Lösung bietet sich an, die Leitung des Hausdiensts von den operativen Aufgaben des Reinigungsbereichs zu entlasten, damit sie sich hauptsächlich auf die Führung des technischen Hauswartebereichs und die weiteren genannten Aufgaben konzentrieren kann. Dies wird mit einer eigenen Leitungsstelle für den Reinigungsdienst erreicht.

Familien- und schulergänzende Betreuung

Im Stellenplan 2021 werden die Praktikumsstellen Kita von 400% auf 200% reduziert. Die wegfallenden Praktikumsstellen von 200% werden ab 2021 mit zwei 60%-Stellen für nicht ausgebildetes Personal ersetzt. Da im Stellenplan die Pensen der Lernenden und Praktikanten nicht aufgeführt sind, ergibt sich eine Anpassung des Stellenplans.

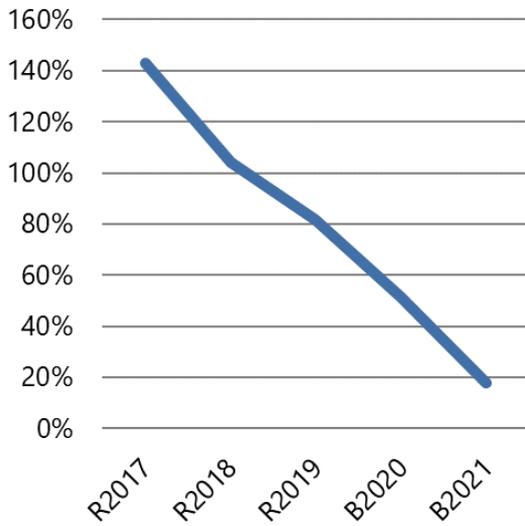
Fachstelle Sonderpädagogik und Schulsozialarbeit

Die Erhöhung des Stellenpensums der Schulsozialarbeit für den Kindergarten und die Unterstufe von 50% auf 60% wurde im Rahmen eines geplanten Vorhabens vorsorglich budgetiert.

Schulassistenzen

In allen Schulstufen werden verstärkt Kinder mit Sonderschulbedarf integriert, was einen erhöhten Bedarf an zusätzlicher Unterstützung nach sich zieht. Die Anzahl der extern geschulten Schüler ist rückläufig. Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und diese individuell zu fördern, müssen verstärkt Assistenzen eingesetzt werden. Dies betrifft insbesondere die Kindergartenklassen. Mit der Verschiebung des Stichtags der Einschulung sind vor allem die Jüngsten auf eine engere Begleitung angewiesen, dies kann eine einzelne Lehrperson nicht gewährleisten.

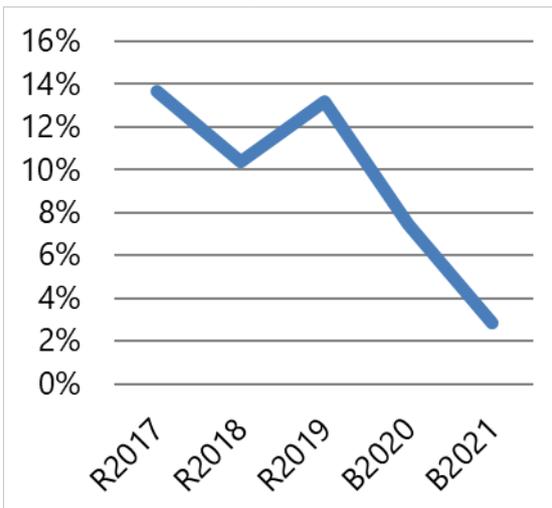
Selbstfinanzierungsgrad



Diese Kennzahl zeigt die Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln.

Unter 70%	Grosse Verschuldung
70 – 80%	Volkswirtschaftlich verantwortbar
80 – 100%	Langfristig anzustreben

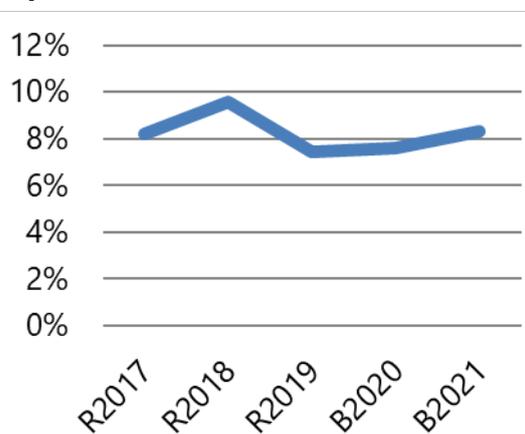
Selbstfinanzierungsanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wurde.

Bis 0%	Nicht vorhanden
0 – 10%	Schwach
10 – 20%	Mittel
Über 20%	Gut, anzustreben

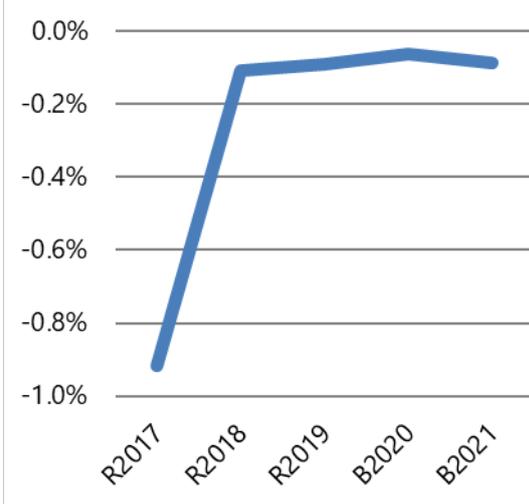
Kapitaldienstanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Kapitaldienst (Zinsen und Abschreibungen) aufgewendet wurde.

0 – 5%	Klein
5 – 15%	Tragbar
15 – 25%	Hoch bis sehr hoch
Über 25%	Kaum tragbar

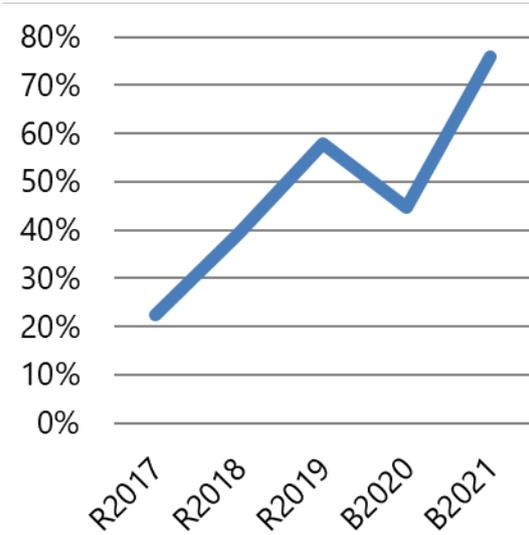
Zinsbelastungsanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Zinsdienst aufgewendet wurde.

	Verschuldung	Belastung
0 – 2%	Klein	Erträglich
2 – 5%	Mittel	Hoch
Über 8%	Überschuldet	Kaum tragbar

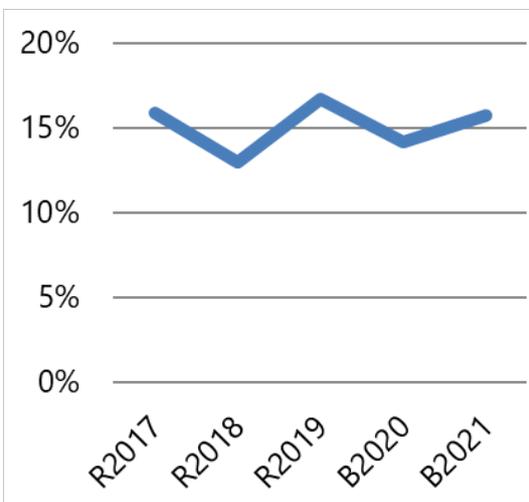
Bruttoverschuldungsanteil



Diese Kennzahl zeigt die Verschuldungssituation der Gemeinde (Verhältnis der Verschuldung zu den Erträgen).

Bis 50%	Sehr gut
50-100%	Gut
100-150%	Mittel
150-200%	Schlecht
Über 200%	Kritisch

Investitionsanteil



Diese Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen (Verhältnis der Investitionen zu den Gesamtausgaben ohne Finanzausgleich, Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen).

Bis 10%	Schwach
10 – 20%	Mittel
20 – 30%	Stark
Über 40%	Sehr stark

Finanzplanung 2020-2024

Die Prognose des Finanzhaushalts ist durch grosse Unsicherheiten aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Der deutliche Einbruch bei den Steuererträgen im 2019 wird durch die konjunkturelle Schwäche verstärkt und die Nettoaufwendungen steigen weiter an. So muss mittelfristig mit jährlichen Aufwandüberschüssen von CHF 2.5 Mio. gerechnet werden. Das Eigenkapital geht auf CHF 100 Mio. zurück. Im Steuerhaushalt wird eine Selbstfinanzierung von lediglich CHF 15 Mio. erzielt. Unter Berücksichtigung der eher hohen Investitionen (CHF 48 Mio.) wird mit einem Haushaltsdefizit (Geldabfluss) von CHF 33 Mio. gerechnet. Zusammen mit den Gebührenhaushalten dürften sich die verzinlichen Schulden mehr als verdoppeln. Die Nettoschuld liegt am Ende der Planung bei CHF 39 Mio., was einer sehr hohen Verschuldung entspricht. Wegen des vorhandenen Eigenkapitals ist (noch) ein stabiler Steuerfuss eingesetzt. Bei den Gebührenhaushalten steigen die Tarife für Elektrizität und Abfall. Wasser und Abwasser bleiben stabil.

Die grössten Haushalttrisiken sind aktuell bei einem konjunkturellen Einbruch, stärkeren Aufwandszunahmen, tieferen Grundstückgewinnsteuern, einer deutlichen Zinserhöhung oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt wird an folgende Zielgrössen ausgerichtet:

Tragbare Verschuldung

Die Schulden sollen sich innerhalb einer tragbaren Bandbreite bewegen. Der Maximalwert steht im Verhältnis zum Zeitwert der Anlagen. Für den Gebühren- bzw. den Steuerhaushalt liegt das Maximum bei 70% bzw. 50% des Zeitwerts gemäss Anlagenbuchhaltung. In Abhängigkeit von der Höhe der Schulden wird ein Selbstfinanzierungsgrad vorgegeben. Sobald die Maximalschulden zu mehr als 50% ausgeschöpft werden, muss der Selbstfinanzierungsgrad bei mindestens 75% liegen, um die Zunahme der Schulden abzubremsen. Bei über 100% Schulden müssen die Schulden reduziert werden (Selbstfinanzierungsgrad > 100%).

Stabiler Finanzhaushalt

Die Erfolgsrechnungen im Steuerhaushalt sollen mittelfristig ausgeglichen sein. Für die Berechnung werden zum Budgetzeitpunkt jeweils die sechs vergangenen, das laufende und das Budget-Jahr einbezogen.

Nachhaltige Investitionen

Liegenschaften, Strassen und Versorgungsnetze werden systematisch unterhalten und erneuert. Der in der Planung für Unterhalt und Werterhaltung vorgesehene Betrag wird mit der statischen Erneuerungsquote (Wiederbeschaffungswert dividiert durch die kalkulatorische Lebensdauer) verglichen.

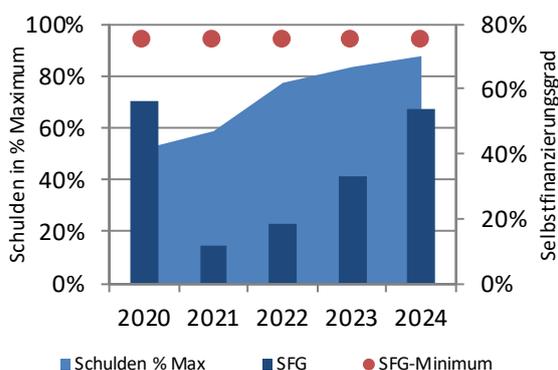
Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele mehrheitlich verfehlt. Handlungsbedarf besteht vor allem bei folgenden Punkten:

Zum Ausgleich der Erfolgsrechnung fehlen jährlich CHF 2.5 Mio. und zur Erzielung einer durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10%) sind Verbesserungen von CHF 4 Mio. nötig. Entweder kann dies mit tieferen Aufwendungen (straffer Haushaltsvollzug, evtl. Leistungsverzicht) umgesetzt werden oder es fallen höhere Erträge an. Trifft beides nicht ein, müsste der Steuerfuss - ausschliesslich für den Rechnungsausgleich - um fünf Prozentpunkte höher angesetzt werden.

So verbessert sich auch der Selbstfinanzierungsgrad, ohne bereits die angestrebten 75% zu erreichen. Dafür müssten zusätzlich die Investitionen noch weiter auf der Zeitachse verteilt werden. Vor allem die neuen Projekte sind sorgfältig auf Notwendigkeit und Folgekosten hin zu überprüfen.

Tragbare Verschuldung

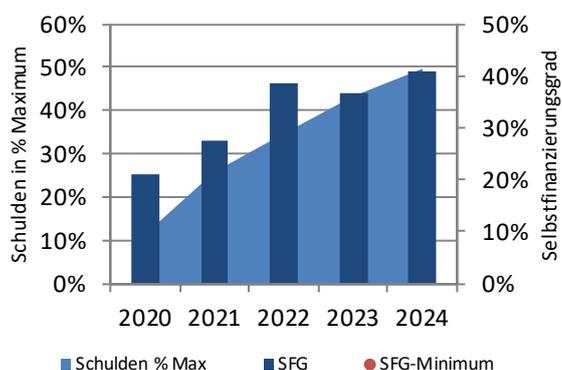
Steuerhaushalt



Die Schulden liegen ab 2020 zwischen 50 und 90% des Maximums. Der Selbstfinanzierungsgrad müsste somit bei 75% liegen. 2020 und 2024 liegt er bei ca. 50%, dazwischen deutlich tiefer.

Tragbare Verschuldung

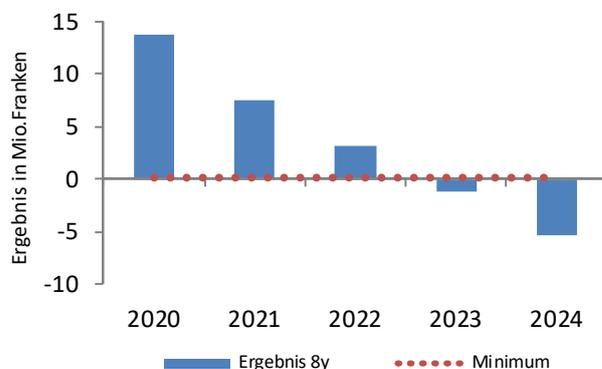
Gebührenhaushalt



Die Schulden liegen auch am Ende der Planung noch knapp unter 50% des Maximalbetrags. Somit gibt es für den Selbstfinanzierungsgrad noch keine Vorgabe. In der Planperiode werden insgesamt 32% erreicht.

Stabiler Finanzhaushalt

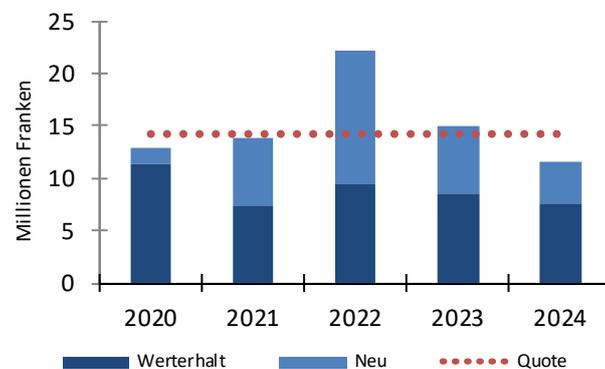
Steuerhaushalt



Die kumulierten Ergebnisse über acht Jahre betragen am Ende der Planung CHF -5 Mio. Der allmähliche Entfall der bis 2019 positiven Ergebnisse und die Defizite ab 2020 führen zu einem negativen Saldo.

Nachhaltige Investitionen

Gesamthaushalt



Die Investitionen im Werterhalt liegen etwas unter der langfristig anzustrebenden Quote. Vor allem 2022 sind dafür hohe Ausgaben für neue Projekte vorgesehen.

Wegen des hohen Investitionsbedarfs in allen Bereichen, insbesondere im Bereich der Liegenschaften (Widenbad, Schulliegenschaften, etc.) und der Verteilnetze sowie der Unsicherheit bei den Steuerausfällen bei natürlichen Personen, bedingt durch die Pandemie, hat der Gemeinderat entschieden, die finanzpolitische Zielsetzung "Tragbare Verschuldung" auszusetzen. Im Frühjahr 2021 wird der Gemeinderat, nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2020, anlässlich einer Klausur die finanzielle Situation der Gemeinde genauer durchleuchten und die notwendigen Massnahmen ergreifen, um diese finanzpolitische Zielsetzung wieder einzuführen.

Präsidiales

Der Nettoaufwand von CHF 2.80 Mio. liegt mit CHF 0.25 Mio. gut 9% über dem Budget 2020. Gegenüber der Rechnung 2019 fällt der Nettoaufwand mit CHF 0.26 Mio. rund 10% höher aus. Die Differenz zwischen dem Budget 2021 und dem Budget 2020 akzentuiert sich in den Kostenstellen Informatik und Personelles. Ergänzend dazu gibt es viele kleinere Abweichungen innerhalb der übrigen Kostenstellen des Präsidialen.

Minderausgaben sind insbesondere in den Bereichen Wahlen und Abstimmungen und der Kultur zu verzeichnen. Sie sind aber gegenüber den Kostenstellen mit Mehrausgaben klar in der Unterzahl. Zwei Gründe führen dazu: Einerseits hat die Präsidialabteilung klassische Querschnittsaufgaben wie die Informatik und die Personalabteilung. Diese Bereiche sind von der Entwicklung anderer Abteilungen getrieben. Andererseits sind die Kostenstellen Wahlen und Abstimmungen wie auch der Gemeinderat stark durch den Legislaturrythmus und durch politische Projekte wie beispielsweise die Zentrumsentwicklung bestimmt.

Die Informatik verzeichnet in der Nettobetrachtung höhere Kosten von rund CHF 0.22 Mio. Diese sind auch auf die Zusammenlegung der Gemeinde- und Schul-ICT zurückzuführen. Die Erneuerung diverser Geräte im Bereich von Netzwerkkomponenten, WLAN-Infrastruktur, der technischen Ausrüstung in den Schulklassenzimmern und der Entwicklung der Fachapplikationen im Gemeindefeld im Zug des digitalen Wandels führen zu Mehrkosten.

Weiter ergeben sich Mehrausgaben in den Bereichen Personelles von rund CHF 22'000, beim Gemeinderat von rund CHF 25'000 und bei der Öffentlichkeitsarbeit von rund CHF 9'000. Beim Personellen steigen die Kosten aufgrund der angebotenen Sozialstellen und Arbeitsintegrationsplätzen. Bei der Kostenstelle Gemeinderat fallen die Projekte aus der Strategie 2028 an, wie beispielsweise die Weiterbearbeitung des Projekts Zentrumsentwicklung. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit werden im nächsten Jahr die Kosten für die Produktion von Repräsentationsartikeln zentral budgetiert und verwaltet. Diese werden insbesondere bei öffentlichen Anlässen wie dem Neuzugänger-Anlass, bei Behörden-Besuchen und bei aufwändigen Baustellen eingesetzt.

Sicherheit

Der budgetierte Nettoaufwand liegt mit CHF 3.29 Mio. knapp 7%, respektive CHF 0.22 Mio. über dem Budget 2020.

Die Aufgaben der Feuerwehr, des Zivilschutzes und des Seerettungsdiensts werden aufgrund von Anschlussverträgen ausgeführt. Die Feuerwehr ist in Uetikon und der Zivilschutz und der Seerettungsdienst sind in Meilen angesiedelt. Für diese Dienste sind leicht höhere Kosten von rund CHF 0.04 Mio. im Budget eingestellt.

Die Beiträge an den öffentlichen Verkehr, den Zürcher Verkehrsverbund und den Bahninfrastrukturfonds, sind mit Aufwendungen von CHF 1.06 Mio. rund CHF 0.06 Mio. höher als im Budget 2020.

Im Friedhof werden 2021 Grabfelder geräumt, bei denen die gesetzlich vorgegebene Ruhefrist abgelaufen ist. Die entsprechenden Kosten sind im Budget 2021 eingestellt.

Der Polizeiverbund Männedorf-Oetwil am See wird per 31. Dezember 2020 aufgelöst. Die Stimmberechtigten entscheiden am 27. September 2020 an der Urne über den Anschluss für die Übernahme der kommunalpolizeilichen Aufgaben durch die Gemeinde Meilen. Im Budget 2021 ist der Kostenanteil an die Regional-Polizei von CHF 0.73 Mio. erfasst.

Finanzen

Rechnungswesen

Sämtliche administrativen Buchhaltungstätigkeiten, die das Rechnungswesen betreffen, werden durch die Finanzabteilung erledigt. Im Budget 2021 sind leicht tiefere Personalkosten als im Budget 2020 eingeplant.

Kapitaldienst

Die anstehenden Investitionen führen trotz eines Selbstfinanzierungsgrads von nur 18% im 2021 nicht zu einer massiv höheren Verschuldung der Gemeinde Männedorf. Die Zinssätze bleiben voraussichtlich auf tiefem Niveau stabil und damit auch die erwarteten Erträge aus dem Kapitaldienst.

Einnahmenanteile

Die Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank beträgt voraussichtlich CHF 0.85 Mio.

Prüfung und Aufsicht

Diese Kostenstelle umfasst die Kosten für die Entschädigung der Rechnungsprüfungskommission und der externen finanztechnischen Prüfstelle Revipro AG.

Finanzausgleich

Massgebend für den Finanzausgleich ist die durchschnittliche Steuerkraft pro Einwohner einer Gemeinde. Abgeschöpft wird jeweils der Teil der Steuerkraft, der 110% des Kantonsdurchschnitts übersteigt. Die Gemeinde Männedorf tätigt jeweils Rückstellungen zur Finanzierung der Steuerkraftabschöpfung Diese werden zu Lasten des Bemessungsjahrs verbucht. Im Budget 2021 sind CHF 0.98 Mio. (Budget Vorjahr CHF 2.91 Mio.) für den Finanzausgleich 2023 einzustellen. Hier besteht aufgrund der schwierigen Vorhersehbarkeit der eigenen Steuereinnahmen sowie des Kantonsmittels ein grosser Unsicherheitsfaktor. Der geplante Finanzausgleich fällt für 2021 viel geringer aus, da auch die Steuereinnahmen infolge der Corona-Pandemie tiefer budgetiert werden.

Beitragswesen

Die Beiträge an Vereine, Anlässe und Organisationen halten sich auf dem Niveau von 2020. Im 2020 konnte der Seniorenausflug wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Dieser Ausflug wird mit CHF 25'000 unterstützt und ist nun für 2021 eingeplant.

Steueramt

Das Budget 2021 liegt mit CHF 0.23 Mio. minim über dem Vorjahresbudget.

Gemeindesteuern

Der Einfache Staatssteuerertrag wird jeweils auf Basis der aktuellen Fakturierung des Rechnungsjahrs, unter Berücksichtigung von Prognosegrundlagen (Wirtschaftswachstum, Teuerung und Bevölkerungsentwicklung), hochgerechnet. Die Gemeinde Männedorf verzeichnete in den Jahren 2017 und 2018 einen starken Anstieg des Steuerertrags aus dem jeweiligen Rechnungsjahr. Im 2019 fielen die Steuererträge bei den juristischen Personen. Für die natürlichen Personen hält sich die aktuelle Fakturierung leicht über dem Niveau von 2019.

Für 2021 werden auf Basis der aktuellen Fakturierung und aufgrund der Corona-Pandemie um 6.5% tiefere Einkommenssteuern der natürlichen Personen budgetiert. Für die juristischen Personen wird bei der Ertragssteuer mit tieferen Steuereinnahmen von knapp 13% gegenüber 2019 gerechnet. Die Vermögens- und Kapitalsteuern sind auf dem Niveau der aktuellen Fakturierung eingeplant, das auf der Rechnung 2019 liegt. Dies ergibt eine Einfache Staatssteuer von CHF 44.84 Mio. (Budget Vorjahr CHF 48.19 Mio.). Daraus resultieren bei einem Steuerfuss von 95% Einnahmen von CHF 42.60 Mio. (Budget Vorjahr CHF 45.78 Mio.) an Ordentlichen Steuern des Rechnungsjahrs. Die übrigen Steuern sind sehr schwer zu budgetieren, weshalb bei deren Berechnung auf fünfjährige Durchschnittswerte abgestellt wird, wobei die Ordentlichen Steuern früherer Jahre um einen Corona-Effekt korrigiert werden. Bei den natürlichen Personen wird der Durchschnitt um einen Drittel gekürzt. Für die juristischen Personen wird kein Steuerertrag aus früheren Jahren erwartet.

Bei den Grundstückgewinnsteuern wird immer noch ein hoher Ertrag erwartet. Ein Rückgang ist aktuell noch nicht feststellbar. Im Budget 2021 wird daher mit dem fünfjährigen Durchschnittswert gerechnet.

Kostenstelle Gemeindesteuern*	Budget 2021		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Skonti und Zinsausgaben	119'100		110'300		145'272	
Entschädigungen an Kanton	45'000				30'246	
Abschreibungen	238'100		241'000		90'814	
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr		42'600'000		45'782'000		44'119'023
Ordentliche Steuern früherer Jahre		2'550'000		3'714'000		1'148'928
Personalsteuern		237'000		223'000		232'254
Quellensteuern		570'000		1'018'000		579'763
Aktive Steuerauscheidungen		995'000		930'000		1'251'544
Passive Steuerauscheidungen		-2'108'000		-1'960'000		-2'685'096
Pauschale Steueranrechnungen		-90'000		-99'000		-93'061
Nach- und Strafsteuern		220'000		389'000		271'053
Grundstückgewinnsteuern		7'500'000		7'500'000		7'037'916
Zinseinnahmen		130'500		112'000		141'698
Nettoergebnis	52'202'300		57'257'700		51'737'692	
Total	52'604'500	52'604'500	57'609'000	57'609'000	52'004'023	52'004'023

* Zusammenfassung - Kostenstelle 331 gemäss institutioneller Gliederung

Betriebs- und Gemeindeammannamt

Das Betriebs- und Gemeindeammannamt Pfannenstiel kann weiterhin mit mindestens voller Kostendeckung rechnen. Im Budget 2021 ist ein kleiner Gewinn vorgesehen. Infolge der steigenden Anzahl Betreibungen ist eine zusätzliche 40%-Stelle in der Kanzlei eingeplant.

Gesellschaft

Der Nettoaufwand von CHF 13.12 Mio. des Ressorts Gesellschaft übersteigt das Budget 2020 um CHF 0.22 Mio.

Sozialdienst und Asyl

Der Fachbereich Sozialdienst und Asyl wurde Anfang 2020 einer Organisationsanalyse unterzogen. Die seit Jahren nachgewiesenen steigenden Fallzahlen und die neuen gesetzlichen Grundlagen im Integrationsbereich (Ausländer- und Integrationsgesetz, Integrationsagenda) machten eine Stellenetat-Erhöhung von insgesamt 100% unumgänglich. Die budgetierten Lohnkosten in diesem Bereich steigen um rund CHF 0.12 Mio.

Für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe steigen aufgrund der zunehmenden Fallzahlen die Ausgaben um CHF 0.12 Mio.

Im Asylbereich sind Mehrausgaben von CHF 20'000 budgetiert. Allerdings wird hier davon ausgegangen, dass Männedorf die kantonale Integrationspauschale in Höhe von CHF 86'000 vollumfänglich erhält. Die Voraussetzungen zur Erlangung dieser Pauschale wurden vom Kanton allerdings noch nicht abschliessend definiert.

Jugend und Familie

Im Bereich Frühe Kindheit/Frühe Förderung sind Mehrauslagen von rund CHF 0.04 Mio. budgetiert, dies, weil im kommenden Jahr die Umsetzung eines Teils der Massnahmen aus dem Projekt Frühe Kindheit ansteht. Die konkreten Umsetzungsmassnahmen werden aktuell durch eine Projektgruppe in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung erarbeitet.

Ergänzungsleistungen

Die Reform der Ergänzungsleistungen tritt ab Januar 2021 in Kraft. Eine Folge der neuen Praxis ist der administrative Mehraufwand, der eine Erhöhung des Stellenetats zur Folge hat, dies entspricht höheren Lohnkosten von CHF 0.04 Mio. gegenüber Budget 2020.

Im Bereich der Ergänzungsleistungen zur AHV und IV ergab die Hochrechnung 2020 keine erwähnenswerte Veränderung der Ausgabensituation.

Pflegefinanzierung

In der stationären Pflegefinanzierung (Alters- und Pflegeheime) entspricht die Budgetierung 2021 in etwa der Vorjahresrechnung. Die Hochrechnungen ergeben keinen weiteren Anstieg in den Ausgaben. Auch im ambulanten Bereich erfolgt gemäss Hochrechnungen keine Kostensteigerung gegenüber Budget 2020 oder Rechnung 2019.

Infrastruktur

Das Ressort Infrastruktur umfasst praktisch die gesamte Infrastruktur der Gemeinde mit den Fachbereichen Gebäude, Haaben, Pärke, Sportplätze, Bäderbetriebe, Strassen, öffentliche Gewässer, Strom, Wasser, Siedlungsentwässerung, Abwasserreinigung und Entsorgung.

Der budgetierte Nettoaufwand des gesamten Ressorts von CHF 11.27 Mio. liegt 0.7%, respektive CHF 0.08 Mio. unter dem Budget 2020.

Personal

In den Fachbereichen Immobilienmanagement, Energieversorgung und Abwasserentsorgung wurden im Jahr 2020 neue Stellen bewilligt und während dem Jahr besetzt. Im Budget 2021 sind Ausgaben für diese Personen für das ganze Jahr enthalten. Daher liegen die Personalkosten rund CHF 0.10 Mio. über dem Budget des Vorjahrs.

Schulgebäude

Für den Betrieb, die Wartung und den Werterhalt der Schulgebäude werden CHF 1.90 Mio. (ohne Abschreibungen) budgetiert. Dies entspricht einer Reduktion von CHF 0.27 Mio. zum Vorjahresbudget.

Verwaltungsgebäude

Die Verwaltung nutzt Gebäude an der Bahnhofstrasse (Gemeindehaus, Felsenhof), an der Alten Landstrasse (Gemeindesaal), gegenüber dem Spital (Werkgebäude Saurenbach) und an der See-strasse (Jugendhaus). Für die Betriebskosten sind CHF 1.33 Mio. (ohne Abschreibungen) budgetiert, eine Reduktion von CHF 0.05 Mio. gegenüber Budget 2020.

Sport, Spiel, Freizeit

Männedorf bietet ein breites Angebot mit Spielplätzen, Sportanlagen, Bädern, Erholungsräumen, Bootsplätzen, Schiessanlagen und Familiengärten an. Für den sicheren, sauberen und werterhaltenden Betrieb werden CHF 2.29 Mio. (ohne Abschreibungen) budgetiert. Diese Aufwendungen sind auf dem Niveau des Vorjahresbudgets.

Gebäude und Grundstücke im Finanzvermögen

Die Gemeinde ist Eigentümerin von nicht betriebsnotwendigen Gebäuden, die vorübergehend intern genutzt oder extern vermietet werden. Das Gebäude an der Dorfstrasse 37 (Untervogthaus) ist für die nächsten drei Jahre an den Verein Untervogthaus vermietet. Während dieser Zwischen-nutzung soll das Zentrum belebt werden.

Investitionen Immobilien

Die Investitionsrechnung beinhaltet Neubauten und Sanierungen von CHF 2.42 Mio. und ist damit um CHF 0.28 Mio. tiefer als im Vorjahresbudget. Wichtige budgetierte aber teilweise noch nicht bewilligte Bauprojekte sind die Sanierung von Teilen des Werkgebäudes (CHF 0.01 Mio.), die bau-liche Sanierung der Ackerstrasse (Privatstrasse), bei der die Gemeinde mit dem Kindergarten und dem Spielplatz einen Anteil mitträgt (CHF 0.18 Mio.), der ersten Umsetzung des Projekts Sport- und Freizeitanlage Widenbad (CHF 1.54 Mio.), die Sanierungen des Oberstufenschulhauses Blat-tengasse 40 (Bodenbelag und Projektierung Klima Obergeschoss Altbauteil, CHF 0.21 Mio.), die

Sanierungen am Sockelgeschoss des Gebäudes der Musikschule (CHF 0.16 Mio.) und die 3. Etappe der Sanierung des Almaparks in Absprache mit dem kantonalen Denkmalschutz (CHF 0.16 Mio.).

Gemeindestrassen, Wege und Bushaltestellen

Das breite Aufgabenspektrum wird durch Eigenleistung und Drittfirmen ausgeführt, welche die Strassenreinigung und den Winterdienst unterstützen. Die budgetierten Nettoaufwendungen von CHF 1.62 Mio. (ohne Abschreibungen) unterschreiten das Vorjahresbudget um CHF 0.02 Mio. Das Investitionsbudget 2021 wird von CHF 1.45 Mio. auf CHF 1.75 Mio. erhöht. Mit diesen Ausgaben werden im Wesentlichen die Ackerstrasse, die erste Etappe des Quartierplans Boldern und die 30er-Zonen Hofen- und Tramstrasse realisiert.

Energieversorgung

Im Jahr 2021 werden den Kunden unveränderte Preise für die Netzzuschläge (Abgabe an den Bund) in Rechnung gestellt. Die Preise für die Energie und Netznutzung werden erhöht. Insgesamt wird der Strompreis für einen Haushalt (Jahresverbrauch 4'500 kWh) auf 19.93 Rp./kWh steigen, eine Erhöhung von 4.4%. Die finanziellen Eckdaten für 2021 zeigen Nettoerträge von CHF 2.66 Mio. für die Energielieferung, CHF 5.63 Mio. für die Netznutzung und CHF 0.93 Mio. für Dienstleistungen. Für diese Leistungen werden insgesamt Kosten von CHF 4.40 Mio. für den Betrieb, die Instandhaltung, das Messwesen und die Verwaltung des Verteilnetzes Männedorf budgetiert. Für den Betrieb des Netzes ausserhalb von Männedorf (Vorliegernetz) werden an EKZ und Swissgrid CHF 1.10 Mio. bezahlt. Für den Energieeinkauf und die Förderabgaben an den Bund werden CHF 3.40 Mio. budgetiert. Mit dem budgetierten Verlust im Bereich Energieversorgung wird das Eigenkapital um CHF 0.37 Mio. reduziert.

Das Investitionspaket für 2021 beträgt CHF 2.90 Mio. Dieser Betrag setzt sich aus dem Neubau der Trafostation Saurenbach (CHF 0.25 Mio.), der Sanierung von Trafostationen (CHF 0.85 Mio.), Mittelspannungskabeln (CHF 0.28 Mio.), der Einführung von Smart Metering (CHF 0.47 Mio.), der Erneuerung von Kabelanlagen in der Ackerstrasse (CHF 0.40 Mio.) und dem Ersatz von Kabelanlagen im Quartierplan Boldern (CHF 0.52 Mio.) zusammen. Für den Bau von Photovoltaikanlagen sind CHF 0.18 Mio. budgetiert. Die Nettoinvestitionen 2021 sind CHF 1.24 Mio. tiefer als im Budget 2020.

Wasserversorgung

Gestützt auf die langfristige Planung bleiben die Trinkwasserpreise für 2021 unverändert. Der kurzfristige Ausblick zeigt einen stagnierenden Trinkwasserverbrauch von 830'000 m³ und einen budgetierten Verlust von CHF 0.23 Mio. Die Wasserversorgung verkauft Trinkwasser für CHF 2.45 Mio. und fakturiert Dienstleistungen für CHF 0.42 Mio. Für das See- und Quellwasser von Goldingen sind CHF 0.39 Mio. budgetiert. Insgesamt werden CHF 2.34 Mio. für den Betrieb, die Instandhaltung und das Material des Versorgungssystems verwendet. Mit dem budgetierten Verlust wird das Eigenkapital um CHF 0.23 Mio. reduziert.

Das Investitionsbudget für 2021 beinhaltet Einnahmen von CHF 0.20 Mio. und Ausgaben von CHF 1.20 Mio., die um CHF 1.05 Mio. tiefer als im Vorjahresbudget sind. Umgesetzt werden die Projekte Ackerstrasse, Brähenstrasse, Quartierplan Boldern und Ersatz Pumpenschacht Berg. Die Projektierung des Neubaus Reservoir Berg wird gestartet.

Abwasserbeseitigung, -reinigung (ARA Weiern), öffentliche Gewässer

Die budgetierten Erträge aus Abwasser- und Meteorwassergebühren betragen CHF 2.55 Mio. Es werden Betriebs- und Instandhaltungskosten von CHF 0.47 Mio. budgetiert, die zum Vorjahres-Budget unverändert sind. Mit dem budgetierten Gewinn wird das Eigenkapital um CHF 0.27 Mio. erhöht. Die Kosten für die Abwasserreinigung und die öffentlichen Gewässer bleiben praktisch unverändert. Mit dieser positiven Ausgangslage bleibt der Abwassertarif 2021 unverändert. Für die Sanierung der Kanalisation Ackerstrasse werden CHF 0.62 Mio. und für den Start der Umsetzung des Quartierplans Boldern CHF 0.67 Mio. ausgegeben. Im Jahr 2021 wird die Sanierung Pumpwerk 3 (Schützenhaab) für CHF 0.19 Mio. umgesetzt. Für die Planung der Sanierung der Seestrasse West werden CHF 0.28 Mio. budgetiert.

Sobald das Amt für Umwelt (AWEL) die Baufreigabe erteilt, werden der Saurenbach in einem ersten Abschnitt für CHF 0.28 Mio. und der Appisbergbach für CHF 0.40 Mio. saniert. Die neue Festsetzung des Gewässerraums wird 2021 weitergeführt.

Umwelt und Entsorgung

Mit den unveränderten Grund- und Verbrauchsgebühren werden die Entsorgung von Kehricht, Grüngut und Sonderabfall finanziert. Weitere Erträge werden mit dem Recycling von Metall, Glas, Papier, Karton und Textilien realisiert. Das Budget 2021 schliesst mit einem Verlust von CHF 0.14 Mio. und ist geringfügig höher als das Budget 2020.

Hochbau

Der Fachbereich Hochbau ist in die Abteilung Infrastruktur und Hochbau integriert. Die politische Verantwortung für die Themen Bauplanung, Baurecht, Baukontrolle und Denkmalschutz trägt der Ressortvorsteher Hochbau.

Das Budget 2021 liegt mit CHF 0.78 Mio. minim unter dem Vorjahresbudget.

Dem zu Grunde liegen Einnahmen aus Gebühren von CHF 0.39 Mio., welche CHF 0.03 Mio. höher sind als im Vorjahr. Im Budget enthalten sind Ausgaben für die Umsetzung von kantonal vorgegebenen Projekten, wie die Überarbeitung der Bau- und Zonenordnung (BZO) in Bezug auf die Harmonisierung der Baubegriffe. Die schutzwürdigen Objekte der Gemeinde werden durch Neuabklärungen der Schutzwürdigkeit im Dorfkern ergänzt und damit das Inventar komplettiert.

Für komplexere Prüfungen von Baugesuchen werden externe Fachexperten beigezogen. Ab Ende 2020 werden die externen Arbeitsvergaben reduziert und durch eigenes Personal ausgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr steigen dadurch die budgetierten Personalkosten und die Kosten für externe Fachexperten sinken.

Bildung

Das Budget 2021 der Schule zeigt einen Aufwand von CHF 28.54 Mio. und einen Ertrag von CHF 4.21 Mio. Das Nettoergebnis von CHF 24'322'300 liegt somit um CHF 0.45 Mio. bzw. 1.9% über dem Nettoergebnis des Budgets 2020.

Für das Budget 2021 wird mit einer Plan-Schülerzahl von 1'115 (gemäss Vollzeiteinheiten-Planung vom 14.5.2020) gerechnet. Im Schuljahr 2019/20 besuchten 1'118 Schüler/innen (Stand März 2020) die Schule Männedorf.

Personalaufwand

Die kommunalen Monatslöhne erhöhen sich um rund CHF 0.19 Mio. Dies wird mit dem höheren Personalbedarf im Schülerclub (wegen hoher Nachfrage), dem Ersatz von Praktikumsstellen durch Personal im Monatslohn in den Kitas und dem befristeten Einsatz einer neuen Fachstelle im Bereich der Gesamtleitung begründet. Auf der anderen Seite kann der Lohnaufwand im Bereich des Hausdienstes um CHF 0.08 Mio. reduziert werden.

Durch die Aufstockung des Pensenpools der Assistenzstellen entstehen Mehraufwendungen von rund CHF 0.17 Mio. Die Erhöhung des Pensenpools ist wegen Integrationsmassnahmen, Sicherheitsmassnahmen (z.B. Begleitung von Kindern) und stark verhaltensauffälligen Kindern notwendig.

Weiter erhöhen sich die Sozialleistungen gegenüber dem Budget 2020 um rund CHF 0.17 Mio. Dies aufgrund der Berechnung auf Basis der Jahresrechnung 2019.

Die von der Gemeinde Männedorf und dem Kanton Zürich geplanten Lohnentwicklungsmassnahmen haben hingegen keinen Einfluss auf die Lohnsumme. Die Lohnerrhöhungen können durch Rotationsgewinne kompensiert werden.

Sach- und übriger Betriebsaufwand

Die Aufwendungen im Sachbereich steigen um rund CHF 0.1 Mio. Dieser Mehraufwand wird hauptsächlich mit Anschaffungen im Bereich der Schulinfrastruktur, Mehraufwendungen für Fach- und Rechtsgutachten, Präventionsmassnahmen und einem höheren Bedarf an Lebensmitteln im Bereich des Schülerclubs begründet.

Entschädigungen, Beiträge und Verrechnungen

Der Aufwand in diesen Kontobereichen kann um rund CHF 0.18 Mio. reduziert werden. Dies ist hauptsächlich auf weniger Schüler/innen bei den externen Sonderschulen und im 12. Schuljahr zurückzuführen. Auch fallen im Vergleich mit dem Budget 2020 die Beiträge an externe Musikschulen und die interne Verrechnung der ICT-Kosten tiefer aus.

Es wird erwartet, dass mehr Schüler/innen das Gymnasium besuchen, so dass diese Beiträge höher budgetiert werden.

Erträge

Die Erträge der Schule reduzieren sich gesamthaft um CHF 0.08 Mio. Dieser Minderertrag begründet sich hauptsächlich mit den tieferen Einnahmen der Musikschule. Es werden weniger Musikschüler/innen erwartet und es gibt einen Trend zu kürzeren Lektionen.